

**33. Bericht über die Arbeit
der Informationszentrale gegen Vergiftungen
des Landes Nordrhein-Westfalen
am Zentrum für Kinderheilkunde
der Universität Bonn**

Jahresbericht 2000

Informationszentrale gegen Vergiftungen des Landes Nordrhein-Westfalen
am Zentrum für Kinderheilkunde der Universität Bonn
Adenauerallee 119
53113 Bonn
Tel. 49-228-19240
Fax 49-228-2873314
Email: gizbn@mailier.ukb.uni-bonn.de

INHALTSVERZEICHNIS

1.0 ANZAHL DER ANRUFE	3
1.1 TELEFONISCH.....	3
1.2 E-MAIL.....	FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
1.3 VERTEILUNG DER ANRUFE ÜBER DIE EINZELNEN MONATE	5
2.0 ANRUFER.....	6
2.1 RUBRIKEN.....	6
2.2 GEOGRAPHISCHE VERTEILUNG	7
2.3 VERGLEICH DER ANZAHL DER ANRUFE VON 1968 BIS 2000	8
3.0 PATIENTEN	9
3.1 ALTERS- UND GESCHLECHTSVERTEILUNG BEI KINDERN	10
3.2 ALTERS- UND GESCHLECHTSVERTEILUNG BEI ERWACHSENEN.....	11
4.0 NOXEN.....	12
4.1 KLASSIFIZIERUNG DER NOXEN.....	13
4.1.1 MEDIKAMENTE	13
4.1.2 HAUSHALTSMITTEL	15
4.1.3 PFLANZEN.....	15
6	
4.1.5 CHEMISCHE SUBSTANZEN.....	17
4.1.6 SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNGSMITTEL.....	18
4.1.7 GENUßMITTEL.....	19
4.1.8 DROGEN.....	20
5.0 ÄTIOLOGIE UND SCHWEREGRAD DER VERGIFTUNGEN.....	21
5.1 ÄTIOLOGIE.....	21
5.2 SCHWEREGRAD.....	23
6.0 INFORMATIONSHINWEISE.....	24
7.0 EDV-INFRASTRUKTUR.....	25

1.0 Anzahl der Anrufe

1.1 Telefonisch

Im Jahr 2000 gingen bei der Informationszentrale gegen Vergiftungen in Bonn 23.726 Anrufe ein. Dies entspricht einer absoluten Steigerung von 2209 Anrufen bzw. 9.4 % im Vergleich zum Vorjahr.

	2000	1999
Tagdienst von 08:00 bis 20:00 Uhr	17.176	15.647
Nachtdienst von 20:00 bis 08:00 Uhr	6.550	5.870
Summe	23.726	21.517

Tabelle 1 – Anzahl der Anrufe 2000 und 1999

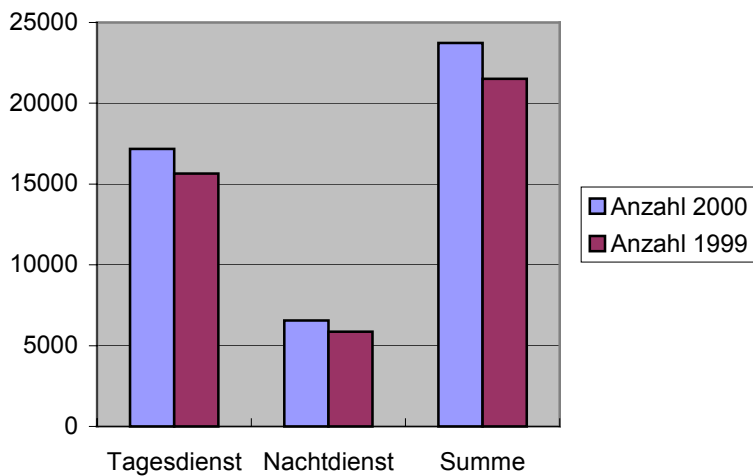


Abbildung 1 - Anzahl der Anrufe 1999 und 2000 im Vergleich

1.2 E-MAIL

Von den eingegangenen e-mails wurden 262 beantwortet.

Viele dieser e-mails betrafen weitergehende Fragen zu den Themenbereichen "Giftige Tiere" und "Giftige Pflanzen", aber auch zum Thema "Drogen", hier oft von Personen, die Anonymität des Internets nutzen, um sich über Drogen und deren Gefahren zu informieren. Vermehrt wurde auch chronische und akute Vergiftungsfälle über e-mail geschildert und beantwortet.

Diese e-mails gehen in die weitere Statistik ein und werden als Anfrage oder Vergiftungsfall gewertet.

1.3 Verteilung der Anrufe über die einzelnen Monate

Monat	Anrufe 2000	Anrufe 1999
Januar	1720	1528
Februar	1690	1360
März	1719	1583
April	1650	1762
Mai	2064	1745
Juni	2124	1995
Juli	2162	1963
August	2389	2180
September	2302	2105
Oktober	2052	1862
November	2077	1787
Dezember	1777	1647
Summe	23726	21517

Tabelle 3: Monatliche Beratungszahlen 2000 und 1999 im Vergleich

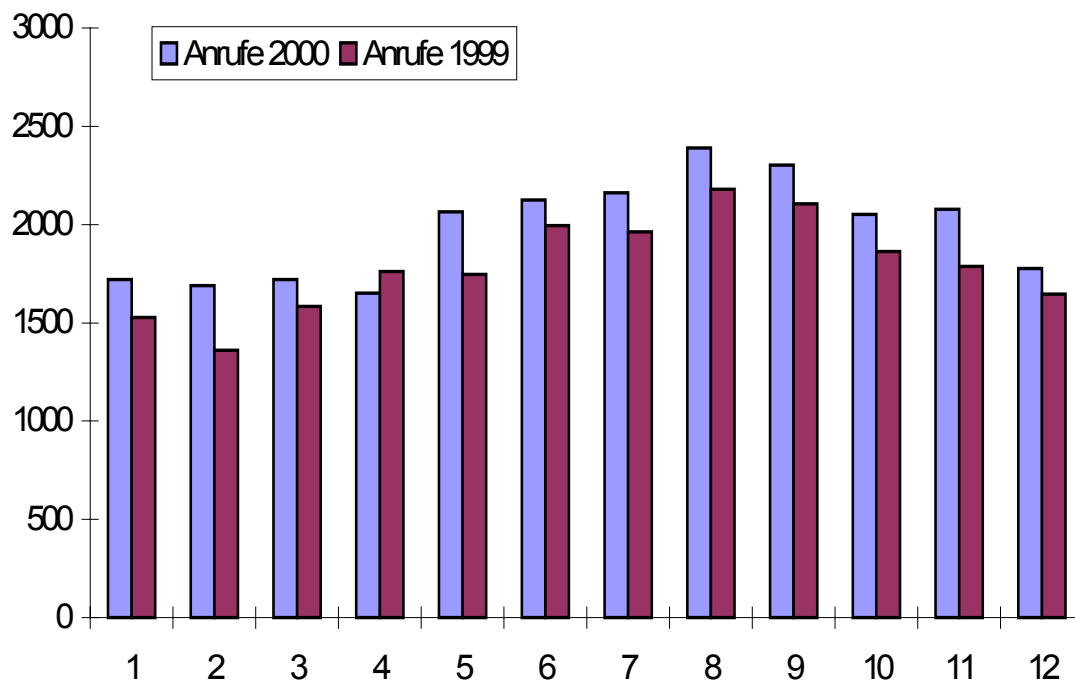


Abbildung 3: Monatliche Beratungszahlen 2000 und 1999

Vorbemerkung

Von den **23.726** gezählten Anrufen gingen **23.314 Anrufe** in die computergestützte Dokumentation ein und konnten somit **statistisch ausgewertet** werden.

2.0 Anrufer

2.1 Rubriken

57% der Anrufer waren Laien, 31% Klinikärzte und 5% niedergelassene Ärzte. Eine Steigerung der absoluten Anrufe im Vergleich zum Vorjahr war in allen Sparten zu verzeichnen. Die weitere Verteilung ist aus der folgenden Tabelle ersichtlich.

ANRUFER	Anzahl
Apotheke	220
Arzthelfer/in	169
Ärztlicher Notdienst	7
Behörde	51
Feuerwehr	14
Klinikarzt	7200
Laie	13458
Medien/Presse	131
Militär	0
niedergel. Arzt	1270
Notarzt	114
Personal-Krh.	82
Polizei	39
Rettungsdienst	98
Sonstige	100
Tox.-Zentrum	5
unbekannt	225
Veterinärmedizin	129

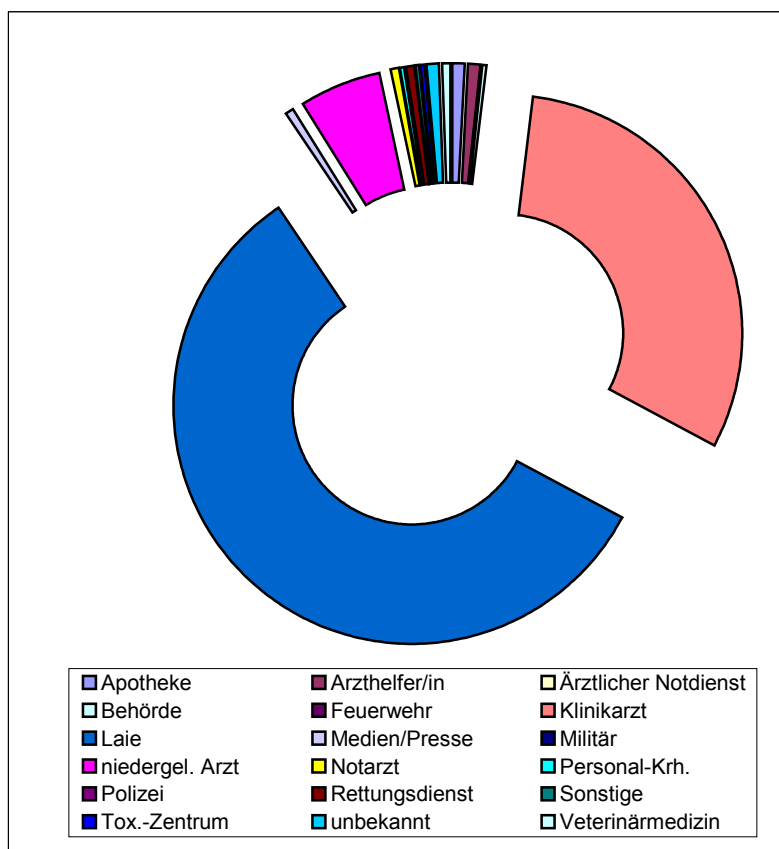


Tabelle 4

2.2 Geographische Verteilung

Tabelle 5 und Abbildung 4 geben Aufschluss über die Herkunft der Anrufe aus den einzelnen Bundesländern.

Bundesland	Anzahl der Anrufe
Nordrhein-Westfalen	18418
Hessen	366
Brandenburg	51
Berlin	92
Baden-Württemberg	435
Bayern	330
Bremen	21
Hamburg	90
Mecklenburg-Vorpommern	26
Niedersachsen	390
Rheinland-Pfalz	769
Schleswig-Holstein	114
Saarland	18
Sachsen	66
Sachsen-Anhalt	45
Thüringen	26
Ausland	90
unbekannt	1967
SUMME	23314
Nordrhein-Westfalen	79,00%
Andere Bundesländer	13,00%
Unbekanntes Bundesland	8,00%

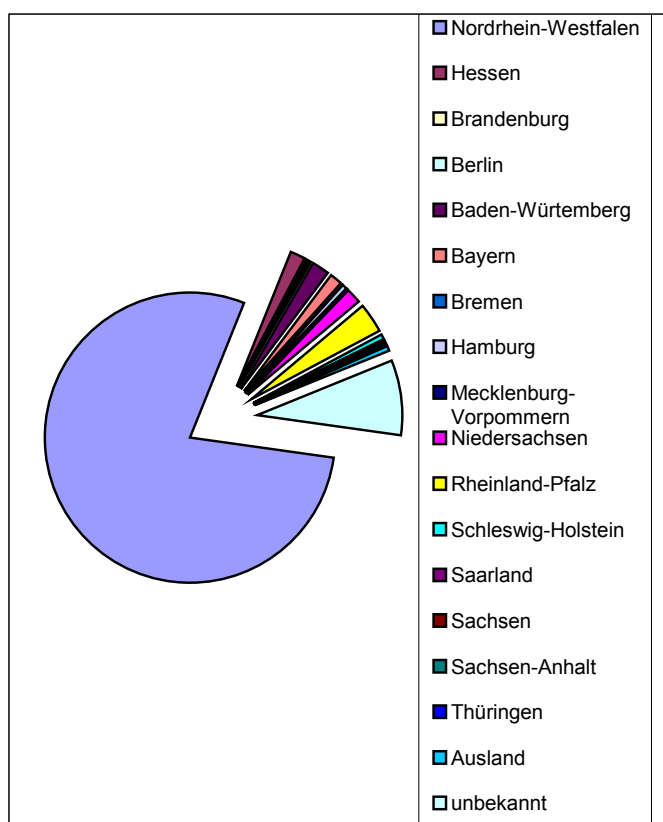


Tabelle 5

Abbildung 4- Geographische Verteilung

2.3 Vergleich der Anzahl der Anrufe von 1968 bis 2000

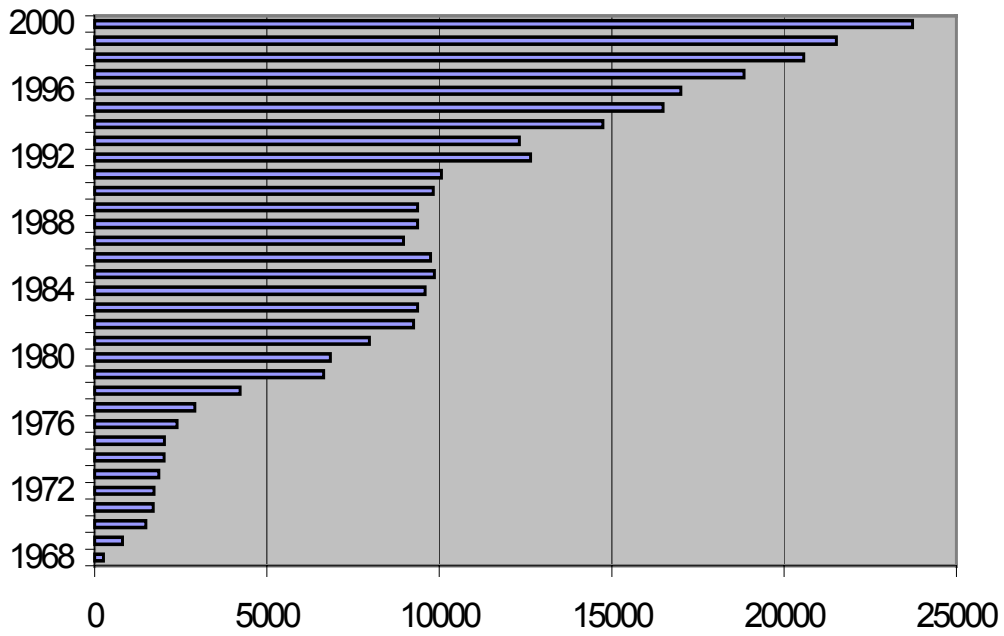


Abbildung 5 – Anzahl der Anrufe von 1968 bis 2000

3.0 Patienten

Patienten 2000	Anzahl	Anteil
Kinder	10487	45%
Erwachsene	9159	39 %
Tiere	273	1%
Anfragen (prophylaktisch, kein Bezug zu einer akuten Vergiftung)	3040	13 %
Unbekannt	355	2%

Tabelle 6 – Differenzierung der Patienten und Anteil der Anfragen

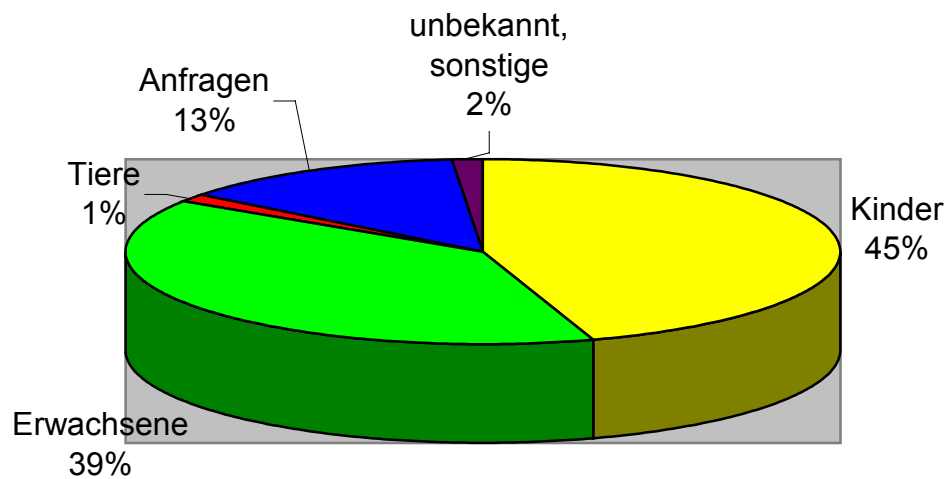


Abbildung 6 – Differenzierung der Patienten und Anteil der Anfragen

3.1 Alters- und Geschlechtsverteilung bei Kindern

Altersgruppe	Anzahl	männlich	weiblich	Geschlecht nicht angegeben
0 – 1 Jahr	2181	991	893	297
1 – 3 Jahre	6170	2901	2358	911
3 – 5 Jahre	1035	523	350	162
5 – 7 Jahre	390	188	150	52
7 – 14 Jahre	725	290	327	108
Gesamt	10487	4893	4078	1516

Tabelle 7: Alters- und Geschlechtsverteilung bei Kindern 2000

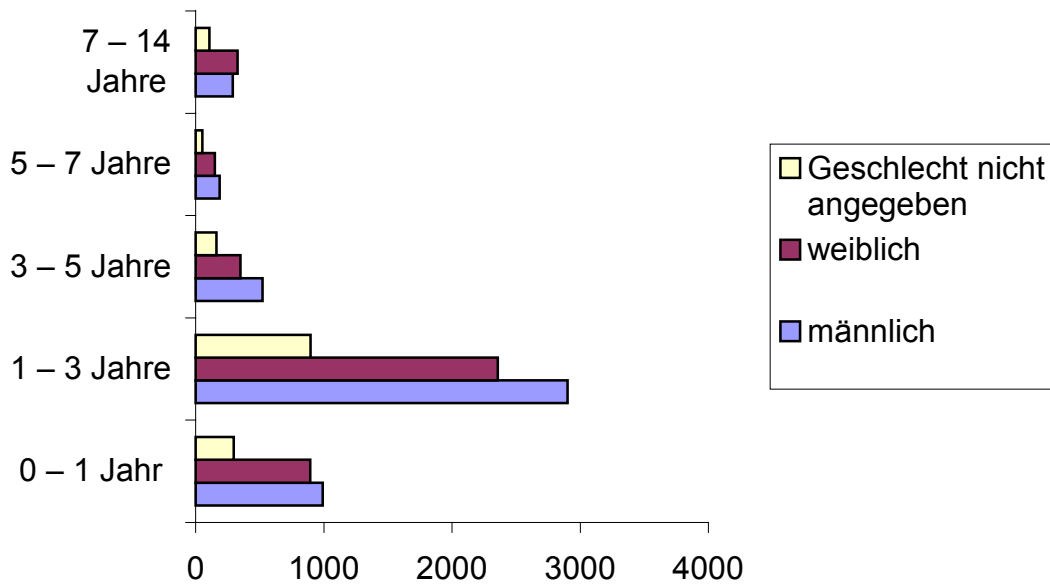


Abbildung 7- Alters- und Geschlechtsverteilung bei den Kindern

4.1 Alters- und Geschlechtsverteilung bei den Erwachsenen

Tabelle 8 und Abbildung 8 zeigen die Alters- und Geschlechtsverteilung bei den Erwachsenen. In allen Altersgruppen überwiegt der Anteil der weiblichen Patienten.

Altersgruppe	Anzahl	männlich	weiblich	Geschlecht nicht angegeben
15 - 19 J.	1114	334	673	107
20 - 29 J.	1790	671	951	168
30 - 39 J.	1773	729	898	146
40 - 49 J.	1197	488	610	99
50 - 59 J.	687	283	352	42
60 - 69 J.	453	192	215	46
70 - 79 J.	252	97	135	20
80 - 89 J.	178	47	120	11
90 - 99 J.	45	8	35	2
Erwachsene ohne Altersangabe	1669	570	841	258
Gesamt	9159	3419	4830	910

Tabelle 8 – Alters- und Geschlechtsverteilung bei den Erwachsenen

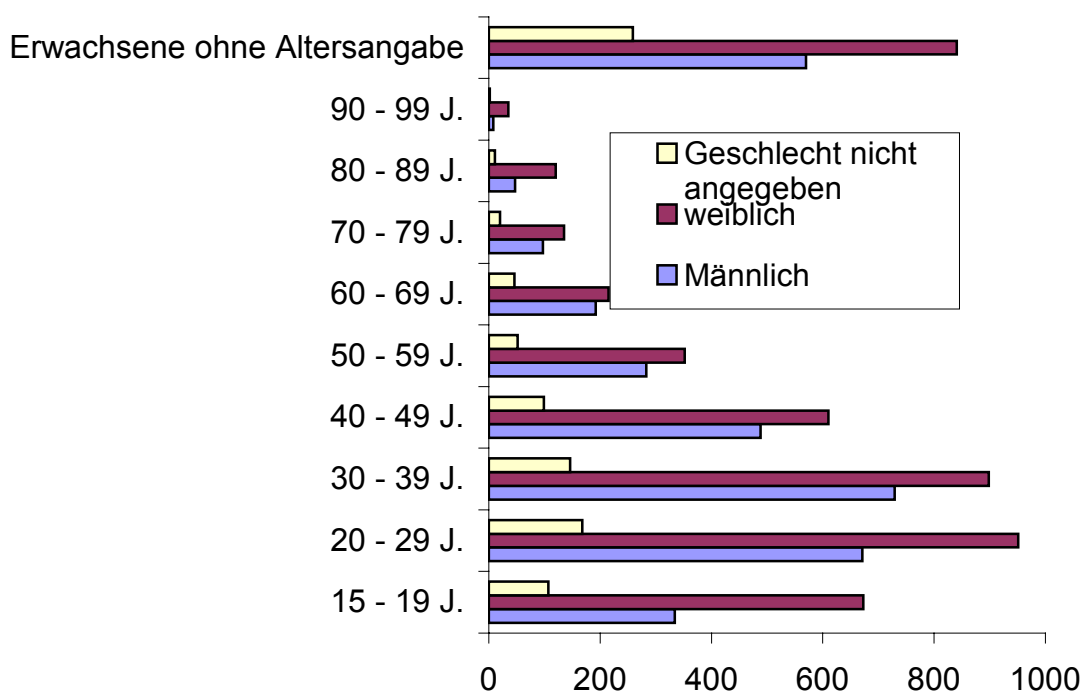


Abbildung 8 – Alters- und Geschlechtsverteilung bei den Erwachsenen

4.0 Noxen

	Insgesamt	%
Medikamente	11545	41 %
Weitere Haushaltsmittel	2510	9 %
Pflanzen	3724	13 %
Waschaktive Substanzen	1520	5 %
Chemische Substanzen	1168	4 %
Kosmetika	925	3 %
Schädlingsbekämpfungsmittel	528	2 %
Genussmittel	1711	6 %
Pilze	367	1 %
Drogen	492	2 %
Tiere	317	1 %
sonstige	3850	13 %
Gesamt	29141	

Tabelle 9 - Differenzierung der Noxen 2000

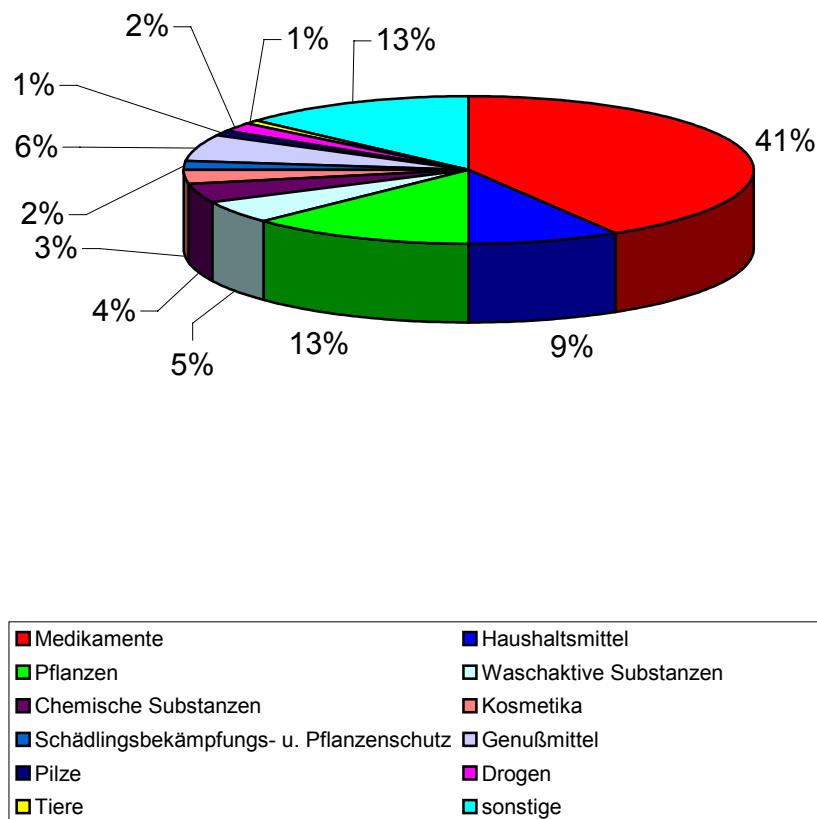


Abbildung 9 - Differenzierung der Noxen 2000

4.1 Klassifizierung der Noxen

4.1.1 Medikamente

Tabelle 10 und Abbildung 10 geben Auskunft über die eingenommenen Substanzen und die Altersverteilung bei Medikamentenvergiftungen. Weiterhin zugenommen haben Vergiftungen mit **Psychopharmaka** (2901 Vergiftungen; 2421 Vergiftungen 1999; 1528 Vergiftungen 1998), gefolgt von Vergiftungen mit **Analgetika / Antirheumatika** (2768 Vergiftungen; 2421 Vergiftungen 1999; 1338 Vergiftungen 1998), **Hypnotika / Sedativa** (1253 Vergiftungen; 1058 Vergiftungen 1999; 759 Vergiftungen 1998), **Antitussiva** (552 Vergiftungen; 400 Vergiftungen 1999; 340 Vergiftungen 1998) sowie der Gruppe **Beta-Rezeptoren-Blocker, Calciumantagonisten und ACE-Hemmer** (345 Vergiftungen; 293 Vergiftungen 1999; 230 Vergiftungen 1998).

Medikament	Kinder	Erwachsene	Summe
Abmagerungsmittel	4	26	30
Analeptika / Antihypoxämika	2	43	45
Analgetika / Antirheumatika	340	2428	2768
Anthelminthika	4	6	10
Antiallergika	62	61	123
Antianämika	11	29	40
Antiarrhythmika	3	14	17
Antibiotika / Chemotherapeutika	97	353	450
Antidiabetika	13	39	52
Antidota	5	37	42
Antiemetika / Antivertiginosa	28	45	73
Antiepileptika	25	272	297
Antihypertonika	25	63	88
Antihypotonika	15	52	67
Antikoagulantia	9	16	25
Antimykotika	25	16	41
Antiparasitäre Mittel (extern)	8	8	16
Antiphlogistika	14	11	25
Antitussiva / Expektorantia und andere Mittel zur Behandlung von Atemwegserkrankungen	343	209	552
Arteriosklerosemittel	1	1	2
Balneotherapeutika und Mittel zur Wärmerotherapie	4	3	7
Beta-Rezeptorenblocker, Calciumantagonisten und ACE-Hemmer	67	278	345
Broncholytika / Antiasthmatica	68	78	146
Cholinergika	0	1	1
Corticoide (Interna)	7	31	38
Dermatika	65	18	83
Desinfizientia / Antiseptika	42	45	87
Diätetika / Ernährungstherapeutika	0	0	0
Diagnostika und Mittel zur Diagnosevorbereitung	4	1	5
Diuretika	14	46	60
Durchblutungsfördernde Mittel	7	21	28
Entwöhnungsmittel	1	6	7
Gichtmittel	7	15	22
Grippemittel	67	33	100
Gynäkologika	16	16	32
Hypnotika / Sedativa	46	1207	1253
Hypophysen-, Hypothalamushormone, andere regulatorische Peptide und ihre Hemmstoffe	4	39	43
Immuntherapeutika und Zytokine	14	7	21
Infusions- und Standardinjektionslösungen	2	7	9

Medikament (Fortsetzung)	Kinder	Erwachsene	Summe
Kardiaka	18	36	54
Karies- und Parodontosemittel	126	7	133
Koronarmittel	24	31	55
Laxantia	14	10	24
Lebertherapeutika	1	4	5
Lipidsenker	7	12	19
Lokalanästhetika	0	15	15
Magen-Darm-Mittel	103	206	309
Migränemittel	5	8	13
Mineralstoffpräparate	16	19	35
Mund- und Rachentherapeutika	42	9	51
Muskelrelaxantia	6	75	81
Ophthalmika	12	19	31
Otologika	5	0	5
Parkinsonmittel und andere Antihyperkinetika	11	49	60
Psychopharmaka	107	2794	2901
Rhinologika	87	13	100
Schilddrüsentherapeutika	108	64	172
Sera, Immunglobuline und Impfstoffe	4	61	63
Sexualhormone und ihre Hemmstoffe	173	48	221
Spasmolytika	24	104	128
Sulfonamide	9	46	55
Thrombozytenaggregationshemmer	4	7	11
Tuberkulosemittel	3	2	5
Umstimmungsmittel	12	0	12
Urologika	3	7	10
Venentherapeutika	3	5	8
Vitamine	48	19	67
Wundbehandlungsmittel	15	1	16
Zytostatika und Metastasenhemmer	0	13	13
Präparateserien / Reg. Homöopathika	75	21	96

Tabelle 10 - Vergiftungen durch Medikamente 2000

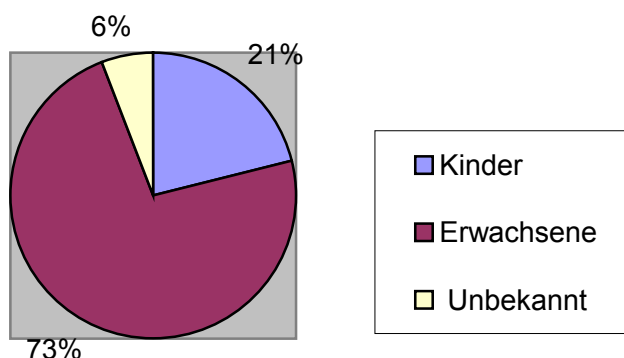


Abbildung 10 - Medikamentenvergiftungen bei Kindern und Erwachsenen 2000

4.1.2 *Haushaltsmittel*

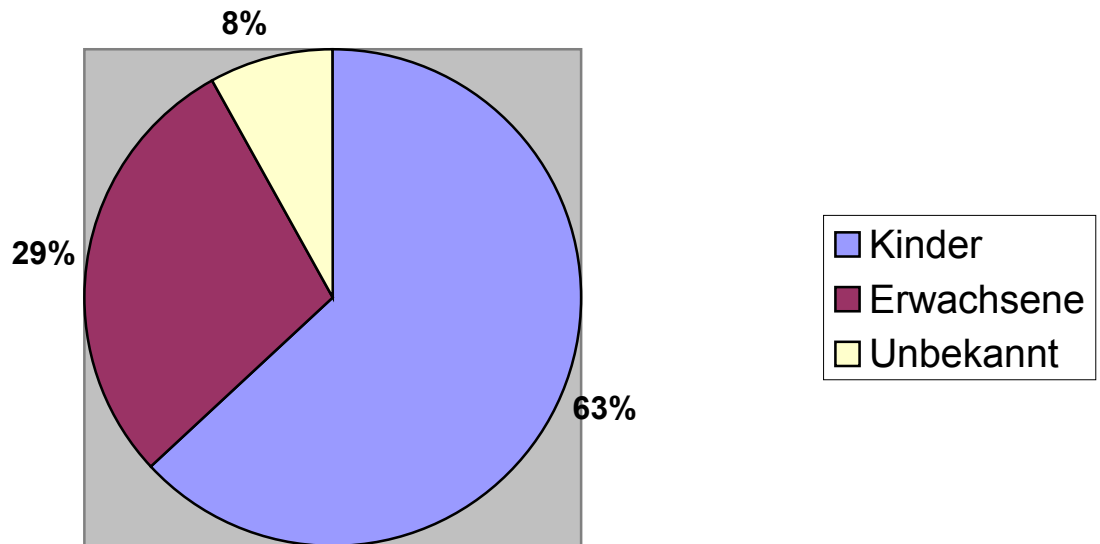


Abbildung 11 - Vergleich der Vergiftungen durch Haushaltsmittel zwischen Kindern und Erwachsenen 2000

4.1.3 *Pflanzen*

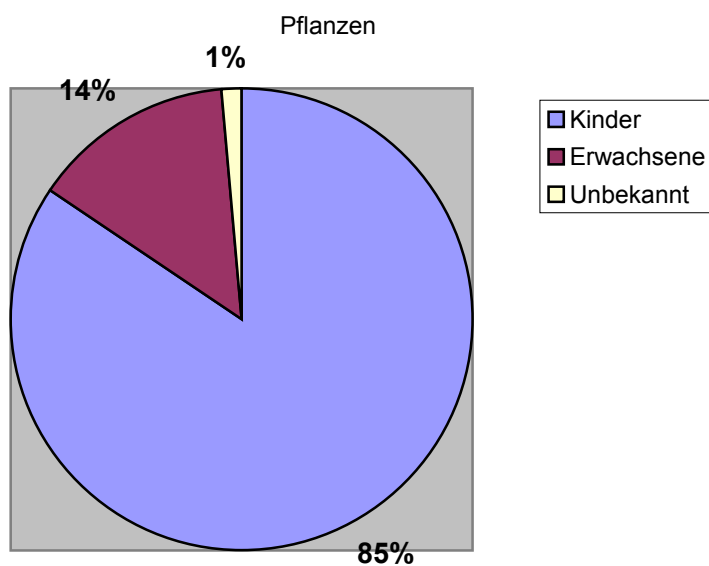


Abbildung 13 : Vergiftungen durch Pflanzen bei Kindern und Erwachsenen 2000

4.1.4 Chemische Substanzen

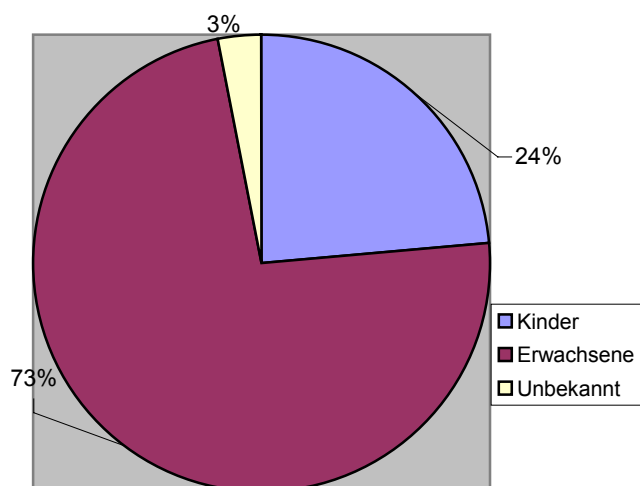


Abbildung 14 - Vergiftungen durch chemische Substanzen bei Kindern und Erwachsenen 2000

4.1.5 Schädlingbekämpfungsmittel

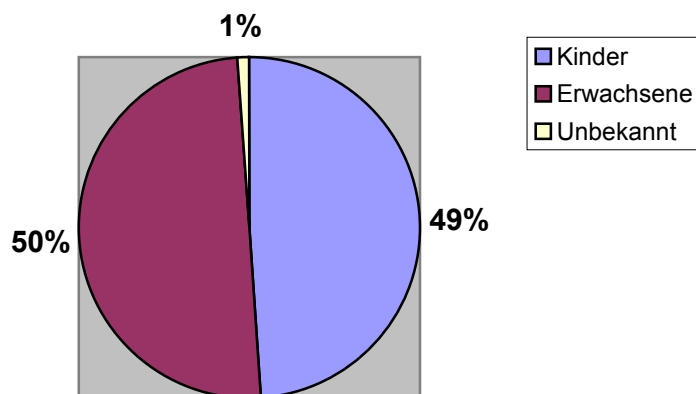


Abbildung 15 : Verteilung der Vergiftungen durch Schädlingbekämpfungsmittel bei Kindern und Erwachsenen 2000

4.1.6 Genussmittel

	Kinder	Erwachsene	Unbekannt	Summe
Alkohol	31	1129	55	1215
Tabak	450	31	15	496
Summe	483	1160	70	1657

Tabelle 16 - Vergiftungen durch Genussmittel 2000 (Gesamtsumme 1999: 1313)

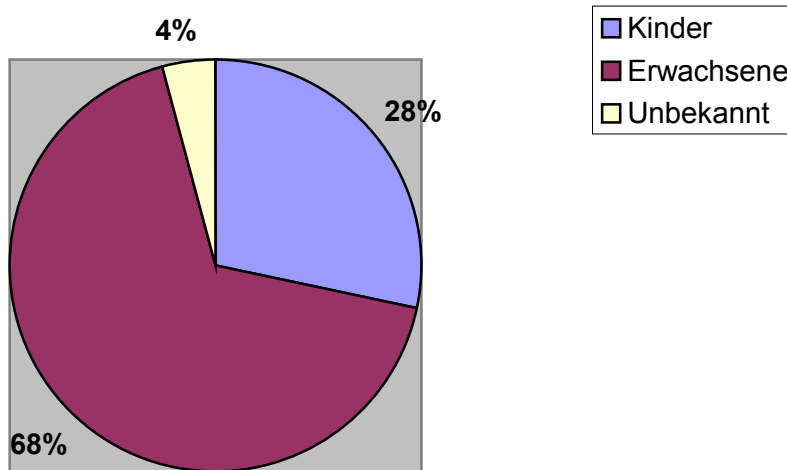


Abbildung 16 – Verteilung der Vergiftungen durch Genussmittel bei Kindern und Erwachsenen 2000

4.1.7 Drogen

Droge	Kinder	Erwachsene	Unbekannt	Summe
Ecstasy	0	79	1	80
Haschisch	2	56	3	59
Heroin	0	52	4	56
Kokain	0	38	4	42
LSD	0	11	0	11
Mischintoxikation	0	23	0	23
Rauschpilze	1	22	1	23
unbekannte Droge/andere Drogen	1	15	3	18
Summe	4	296	16	316

Tabelle 17 - Vergiftungen durch Drogen 2000

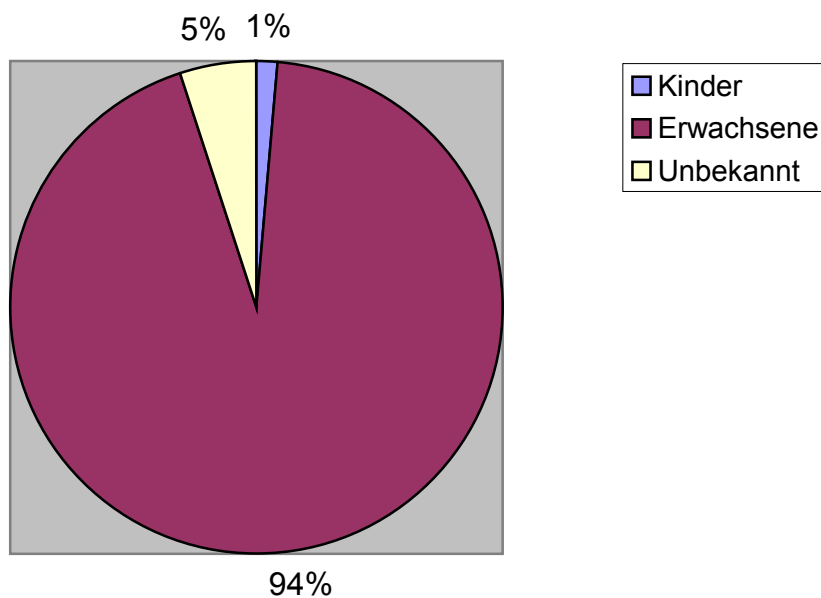


Abbildung 17 - Vergleich der Vergiftungen durch Drogen zwischen Kindern und Erwachsenen 2000

5.0 Ätiologie und Schweregrad der Vergiftungen

5.1 Ätiologie

Vergiftungssituation 2000	Kinder	Erwachsene	Unbekannt	Gesamt
akzidentell	10189	3204	231	13624
Abusus	23	488	10	521
Suizidversuch	82	4254	68	4404
Arbeitsunfälle	0	278	4	282
Giftbeibringung	10	46	1	57
Nebenwirkung	20	137	1	158
iatrogen	12	58	2	72
sonstige / unbekannt	1	4	1	6
Umwelt	56	216	9	281

Tabelle 18 - Ätiologie der Vergiftungen 2000

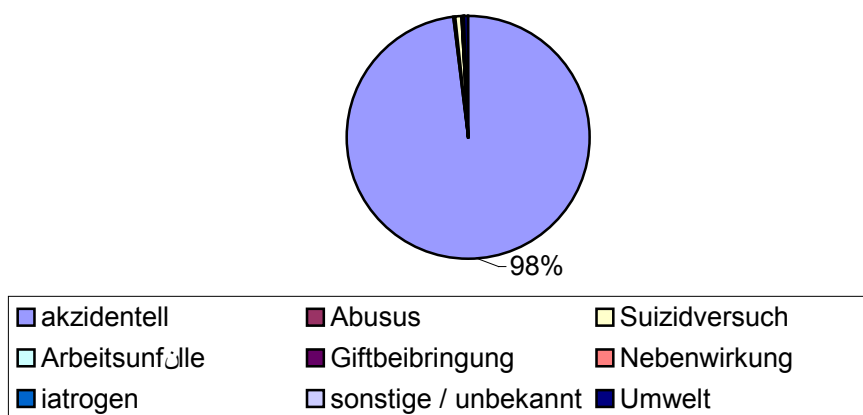


Abbildung 18 - Ätiologie der Vergiftungen bei Kindern 2000

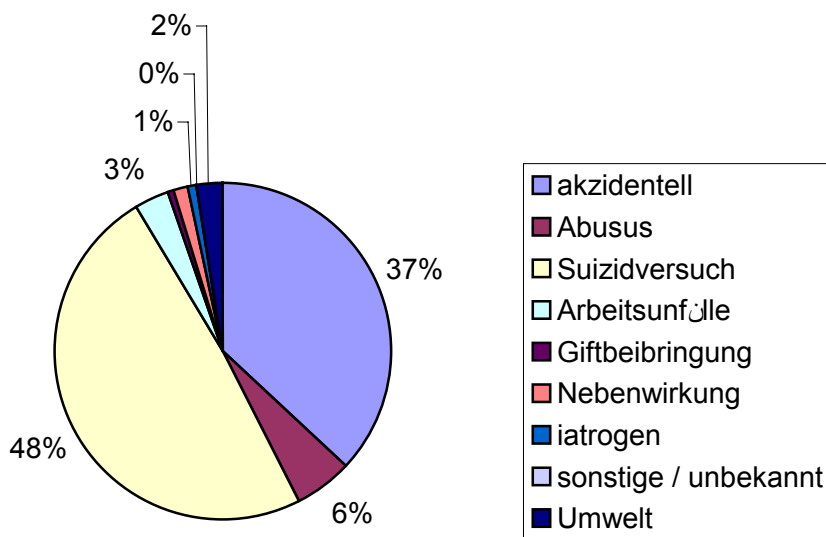


Abbildung 19 - Ätiologie der Vergiftungen bei Erwachsenen 2000

5.2 Schweregrad

Schweregrad	Kinder	Erwachsene	Gesamt
asymptomatisch	7657	2001	9848
leichte Vergiftung	808	1961	2855
mittelschwere Vergiftung	264	1437	1589
schwere Vergiftung	17	817	859
nicht zu beurteilen/Keine Einschätzung	1365	2887	4721

Tabelle 19 - Schweregrad der Vergiftungen zum Zeitpunkt des Anrufs 2000

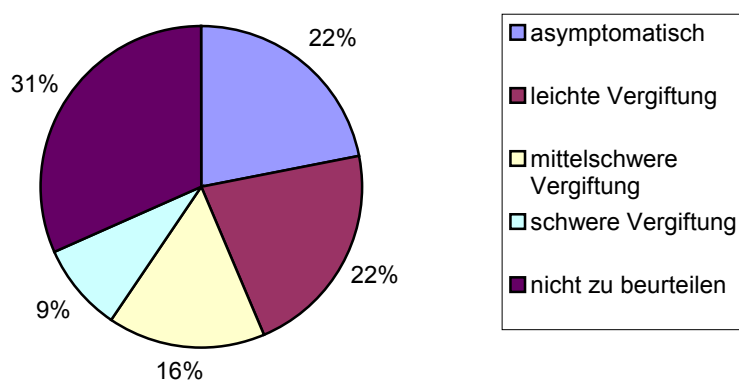


Abbildung 20 – Schweregrad bei Erwachsenen 2000

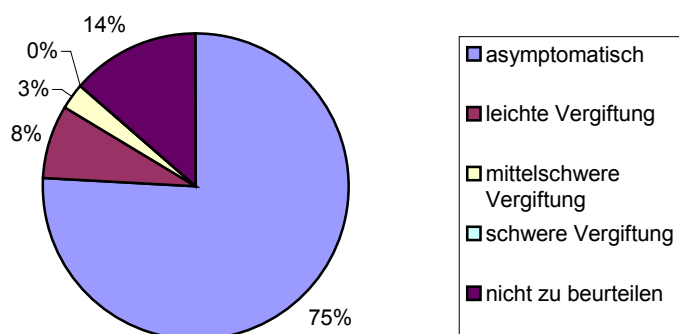


Abbildung 21- Schweregrad bei Kindern 2000

6.0 Informationshinweise

Folgende Informationsquellen wurden für die Beratung genutzt:

EDV-gestützte Informationsdatenbanken (s. Abschnitt 7.0 "EDV-Infrastruktur"), Karteikarten, frühere Protokolle, Angaben der Hersteller, Handbibliothek.

7.0 EDV-Infrastruktur

Folgende Informationsdatenbanken werden zur Beratung in der Informationszentrale gegen Vergiftungen eingesetzt:

1. Micromedex (klinisches Informationssystem)

- Toxikologie
 - POISINDEX (Pharmazeut./biolog. Substanzen)
 - IDENTINDEX (Identifizierung v. US-Arzneimitteln)
- Pharmakologie
 - DRUGDEX (Arzneimittel-Monographien)
 - MARTINDALE (Arzneistoffmonographien)
 - Kinetidex (Drug monitoring)
 - Index Nominum (Internationales Arzneistoff- u. Arzneimittelverzeichnis)
- Reproduktionstoxikologie
 - Reprotext Datenbank (Chemikalien)
 - TERIS (Teratogen Information System)
 - Shepard's Katalog teratogener Wirkstoffe (Arzneimittel, Chemikalien)
 - Reprotox Datenbank (Arzneimittel, Chemikalien, biolog. Substanzen)

2. Rote Liste f. Windows

3. Fachinformationen

4. Bonntox.

5. Toxikologisches Retrievalsystem zu Informationen über Chemikalien (TRIC). Diese Datenbank beinhaltet die Stoff- und Mittelkarten vom Bundesinstitut für gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärmedizin (BgVV).

6. Eigene Internetseiten der Informationszentrale gegen Vergiftungen NRW
www.meb.uni-bonn.de/giftzentrale.

7. Internet-Datenbanken

Chemie: <http://www.hvbg.de/d/bia>
<http://www.bgvv.de/fbs/chem/index.htm>

Tiere : <http://www.vetpharm.unizh.ch/>